



Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

# Neuer Weg

Organ des Zentralkomitees der SED für Fragen des Parteilebens

Beilage  
zum Heft 22/1979

DOKUMENTE DER PARTEI

Zur weiteren Erhöhung des Niveaus  
der politischen Massenarbeit  
in den städtischen Wohngebieten

(Beschluß des Sekretariats des ZK der SED  
vom 17. Oktober 1979)

Die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED und der 10. Tagung des Zentralkomitees, die schöpferische Initiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb haben entscheidend zu der positiven Bilanz beigetragen, die am 30. Jahrestag der DDR gezogen werden konnte. Durch die Steigerung der ökonomischen Leistungskraft unseres Landes war es möglich, das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bürger weiter zu erhöhen.

Von großer Bedeutung dafür sind insbesondere die Ergebnisse des Wohnungsbauprogramms. Es entstanden neue, moderne Wohngebiete und -Zentren, Altbaugebiete wurden instand gehalten und weiter rekonstruiert. So haben sich gerade auch hier die Lebensbedingungen der Bürger wiederum verbessert.

Bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wachsen die Ansprüche an ein niveauvolles gesellschaftliches Leben in den städtischen Wohngebieten, und die Bereitschaft der Bürger nimmt zu, selbst einen größeren Beitrag zu leisten. Das erfordert ein höheres Niveau der politischen Führung der gesellschaftlichen Prozesse durch die Partei, besonders in den großen Städten. Die Kreisleitungen sowie die Stadt- und Stadtbezirksleitungen sollten die neuen Initiativen gründlich analysieren und kollektiv erörtern, die in der Volksbewegung anlässlich des 30. Jahrestages der DDR ergriffen wurden, um die Wirtschaftskraft unseres Landes zu stärken und die Massenarbeit zur Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens zu entwickeln. Daraus gilt es Schlußfolgerungen abzuleiten, was auch künftig gefördert und unterstützt werden soll. Ausgehend von der gesamtstädtischen Entwicklung ist die Verantwortung der Partei- und Staatsorgane der Stadtbezirke für die komplexe Leitung des gesellschaftlichen Lebens weiter zu erhöhen. Dabei gewinnt die Arbeit in den Wohnbezirken an Gewicht.

Die Ergebnisse des sozialpolitischen Programms des IX. Parteitag der SED kommen gerade dort unmittelbar zum Tragen. Viele Fragen und Anliegen zur gesellschaftlichen Entwicklung, zum geistig-kulturel-

len Leben, zur Wohnungspolitik, zur Versorgung und zu den Dienstleistungen verlangen, vor allem in den Wohnbezirken beantwortet und erledigt zu werden. Dafür sind die spezifischen Wirkungsmöglichkeiten der Wohnparteiorganisationen, Ausschüsse der Nationalen Front, DFD-Gruppen, Wohnbezirksgruppen der DSF und Ausschüsse der Volkssolidarität, der Elternbeiräte, Volkskontrollausschüsse, Schiedskommisionen, Verkaufstellenausschüsse und Hausgemeinschaftsleitungen durch einheitliche politisch-ideologische Orientierung und sinnvolle Koordinierung noch besser zu nutzen. Besonderes Augenmerk ist auf die Einbeziehung der Jugend zu richten.

In der politischen Massenarbeit ist stets davon auszugehen: Je größer die Anforderungen an die Mitwirkung bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sind, um so konkreter und einfühlsamer muß die politische Arbeit mit den Menschen sein. Eine um so genauere Kenntnis ist daher notwendig, was sie denken, was sie am meisten bewegt und wo ihre Interessen liegen. Das erfordert eine höhere Qualität der analytischen Arbeit, die den leitenden Parteiorganen der Städte jederzeit ein exaktes Bild der politischen Lage in den Wohnbezirken vermittelt.

Das Kriterium für die Massenarbeit in den Wohngebieten besteht darin, daß unsere Politik in jede Familie getragen wird, daß alle Bürger wissen, was für die erfolgreiche Fortsetzung unseres Weges zu tun ist und was die Gesellschaft dafür von ihnen erwartet. Im ständigen engen Kontakt der Partei- und Staatsorgane mit den Bürgern ist zu gewährleisten, daß Informationen und Argumentationen zu grundlegenden Beschlüssen und Gesetzen sowie zu kommunalpolitischen Fragen der Stadt schnell und unbürokratisch bis in die Wohnbezirke, Häuser und Familien gelangen.

Es liegt in der Verantwortung der Kreisleitung, der Stadt- und Stadtbezirksleitungen, dafür Sorge zu tragen, daß die leitenden Kader und politischen Mitarbeiter der Partei- und Staatsorgane sowie die Abgeordneten der örtlichen Volksvertretungen regelmäßig, über einen längeren Zeitraum und in enger Ver-